



**Stellungnahme der SPD- Fraktion Anröchte
zum Haushalt 20223 der Gemeinde Anröchte
gehalten von Martin Fischer am 6.12.2022**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren im Saal
sehr geehrte Frau Raestrup,

"Ehrlichkeit verlangt nicht, dass man alles sagt, was man denkt. Ehrlichkeit verlangt nur, dass man nichts sagt, was man nicht auch denkt" (Helmut Schmidt)

Wie viele von Ihnen wissen, leite ich meine Haushaltsreden gern mit einem guten Zitat ein, um Sie und uns auf relevante Kernbotschaften des Haushaltsplanes zu aufmerksam zu machen. Wer dieser kluge Kopf war, der viel von Finanzen verstand, werde ich bis zum Ende meiner Rede auflösen.

Ehrlich bzw. wahr ist, dass wir in diesem Moment, in diesem Haushaltsplan vergleichsweise gute Zahlen finden und es wieder einmal nicht so schlecht in diesem Jahr steht, wie wir das noch im letzten Haushaltsplan prognostiziert haben.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A, B und C müssen in diesem und – sofern nicht noch etwas Schlimmes passiert – auch im kommenden Jahr nicht angehoben werden. Das ist gut für die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Anröchte.

Zwar steigen die Gebühren für die Müllbehälter, aber endlich wurde unsere hier immer wieder geäußerte Kritik an den zu hohen Abwassergebühren – konkret den viel zu hohen kalkulatorischen Zinsen – von unseren unabhängigen Gerichten erhört, so dass unsere Bürgerinnen und Bürger im kommenden Jahr zumindest in diesem Bereich eine deutliche Senkung bei den Abwassergebühren feststellen werden. Das ist auch gut.

Gut war und ist weiterhin besonders der Einsatz der SPD bei der Wiederherstellung unserer Wirtschaftswege. In diesem Jahr sind es ca. 750.000



€ und sofern ein weiteres Förderprogramm tatsächlich realisiert wird, kann in den kommenden Jahren eine weitere Million investiert werden, ohne dass unsere Bürgerinnen und Bürger dafür zahlen müssen. Unsere Gewerbesteuererinnahmen liegen seit Jahren im Mittel zwischen zwei und drei Millionen € über den Plandaten.

Wir, Rat und Verwaltung haben das Schiff Anröchte scheinbar behutsam und verantwortungsbewusst durch die schwere Corona und aktuell Ukraine-See gesteuert. Unser Eigenkapital liegt nach vorsichtigen Schätzungen Ende 2022 bei knapp 23 Mio. Euro. Es geht uns vergleichsweise gut. Während andere Kommunen tatsächlich bereits die Rettungsboote klar machen, bleibt unser Schiff im ruhigen Fahrwasser, können wir uns auf die notwendigen Herausforderungen der nächsten Jahre, Stichwort Neubau der Feuerwehren in der Gemeinde Anröchte fokussieren. Das ist sogar sehr gut.

Aber wir dürfen nicht übermütig werden, die Eckdaten sind bezogen auf die Zukunft sehr volatil. Schon in drei Jahren wird unser Eigenkapital sich halbiert, die Schuldenlast aus Investitionstätigkeit von 14 Mio in 2021 auf fast 40 Mio in 2026 gestiegen und die Liquiditätskredite auf bis zu 12,5 Mio € steigen. Alle Planjahre bis 2026 sind defizitär mit steigenden Fehlbedarfen, allein in den Jahren 2025 und 2026 mit jeweils 3,2 Mio €.

Wir wissen nicht, wie stark die Rezession sich auf die Wirtschaft in der Gemeinde Anröchte auswirken wird. Vielleicht kommt es nicht so schlimm, wie von einigen Experten befürchtet und der Abschwung geht insbesondere nach einem Frieden im Ukraine-Krieg in einen Aufschwung über.

Krisen, Kriege, Fehleinschätzungen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass die Zukunft immer schwieriger zu kalkulieren ist. Uns werden Aufgaben, aufgezwungen, die von uns allen Einschnitte verlangen, unseren Wohlstand schmälern werden. Die wichtigste Aufgabe der Zukunft ist aber, dass wir unseren Planeten Erde für die nächsten Generationen erhalten. Wir wollen und begleiten die Energiewende, den Klimawandel in der Gemeinde Anröchte. Wir von der SPD unterstützen dabei gerne entsprechende Investitionen und Investoren, die auch das Wohl der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Anröchte im Auge haben. Wir sind seit langem für Bürgerwindkraftanlagen, die von und mit Bürgerbeteiligung im Gemeindegebiet aufgebaut werden sollten, Heuschrecken dagegen dürfen mit unserem Widerstand rechnen. Wir freuen uns sehr darüber, dass Wilhelm von Garrel uns alle in dieser Frage nachhaltig unterstützt.



Klima und Mobilität müssen von uns neu gedacht werden. Mehr ÖPNV weniger Individualverkehr, mehr Klimaneutralität, mehr Verantwortung für die Zukunft auch für unsere Natur.

Unsere Natur braucht unsere Unterstützung, gerade in der Gemeinde Anröchte. Auf Teufel komm raus wird unser Anröchter Stein in rasender Geschwindigkeit abgebaut. Immer größere Löcher bestimmen die Landschaft. Wir brauchen so schnell wie möglich ein Steinabbau- und Folgenutzungskonzept für unsere Steinbrüche. In diesem Punkt freuen wir uns möglicherweise allein über die nachhaltige Unterstützung von Wilhelm von Garrel, ein erst im Alter gereifter Sozialdemokrat?!

Vor all diesen Hintergründen muss die Politik das besagte Schiff auch im Hinblick auf die Zukunft ehrlich und verantwortungsbewusst für Schiff, Passagiere und Besatzung geführt werden. Für die Feuerwehr heißt das ganz konkret: Das neue Feuerwehrgerätehaus wird gebaut. Weiterhin müssen wir weitere Fördertöpfe finden, die uns bei der Bewältigung von einzelnen gemeindlichen Aufgaben und Investitionen unterstützen. So wie beispielsweise beim Sportlerheim Mellrich, welches ohne die Förderung des Landes nicht gebaut werden könnte.

Alle vier Fraktionsvorsitzenden haben am Samstag den Feuerwehrkameradinnen- und kameraden versprochen, dass ein bestmögliches Feuerwehrgerätehaus am neuen Standort an der Kliever Straße gebaut werden wird. Wir sind auf dem Weg und hoffen, dass die Planer eine gute Lösung für die Feuerwehrkameradinnen und kameraden zustande bringen werden.

Die freie und unabhängige Presse muss natürlich nicht über unsere Wünsche berichten. Ich denke, dass wir vier Fraktionsvorsitzenden uns am Samstag bei der Dienstbesprechung der Feuerwehr nicht vorgeführt gefühlt haben.

Die kritischen Fragen der Feuerwehrkameraden- und kameradinnen waren berechtigt, wichtig und richtig. Ich hätte mir nur vielleicht gewünscht, dass in der Berichterstattung deutlicher hervorgehoben worden wäre, dass wir vier sehr verantwortungsvoll mit den Finanzen und damit der Zukunft unserer Gemeinde Anröchte umgehen. Wir hier sind Anröchter, wollen, dass auch unsere Kinder in dieser Gemeinde leben und eine Zukunft haben, die nicht von unnötigen Schulden der Alten belastet wird.



Es sind immer noch ungewöhnliche Zeiten für uns und unsere Gesellschaft. Ich hoffe, dass ich den Worten Helmut Schmidts, den ich eingangs zitiert habe, einigermaßen gerecht geworden bin.

Abschließend bedankt sich die SPD-Fraktion beim Bürgermeister Schmidt, bei Frau Stich, Frau Falkenau, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die umfängliche Aufstellung und Erläuterungen des Haushaltsplanes 2023.

Vielen Dank